

Rund um den Schwammerlturm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 1, März 2024

RM 04A035819

REGIONALMEDIUM

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.



Fernwärmepreise gehen durch die Decke

Mit der Heizsaison 2022/23 sind die Fernwärmepreise in der Steiermark explodiert. Die Erhöhung betrug über 100 Prozent. Eine geringfügige Senkung im letzten Herbst änderte daran wenig. In Leoben und Trofaiach wird die Fernwärme von der Voest bezogen. Seit dem neuen Liefervertrag stiegen auch hier die Preise. Die KPÖ hat die Thematik jüngst im Landtag zur Sprache gebracht und Landeshauptmann Christopher Drexler mit den hohen Preisen konfrontiert. Allerdings ist der Fernwärmepreis nur in Graz reguliert. „Rund um den Schwammerlturm“ hat KPÖ-Landtagsabgeordneten Werner Murgg dazu einige Fragen gestellt.

Rund um den Schwammerlturm:

Was ist Deiner Meinung nach die Ursache der hohen Fernwärmepreise?

Werner Murgg: In erster

Linie natürlich die gewaltigen Preissteigerungen bei Strom und Gas auf den Energiemärkten. Allerdings ist der Gaspreis jetzt wieder fast auf dem Niveau von vor 2022. In



Leoben ist die Situation ein wenig anders. Die Stadtwerke beziehen die Fernwärme von

der Voest. Der Preis, den die Stadtwerke dafür bezahlen, wird auf Grund einer komplizierten Formel berechnet. Dabei ist der Strompreis ein gewichtiger Faktor.

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at www.jahrbacher.com

Schmuck Jahrbacher
0664/30 43 873
Besuchen Sie auch
unseren Online-Shop

Lesen Sie auch Seite 22



Auch
Verpfändung
möglich!

Rund um den Schwammerlturm: Was hat das mit dem Strompreis zu tun?

Werner Murgg: Die Voest koppelt die Wärme aus und verliert dadurch Strom, den sie sonst für den Eigenverbrauch verwendet. Der verlorene Strom wird zugekauft, die Rechnung bezahlen die Stadtwerke. 2022 wurde zwischen Stadtwerken und Voest ein neuer Liefervertrag bis 2028 abgeschlossen. Damals war der Strompreis bei fast 300 Euro/Mwh. SPÖ-Klubobmann Heinz Ahrer hat auf unsere Kritik im Gemein-

Fortsetzung umseitig

Fortsetzung von Seite 1

derat erwidert, daß der mit der Voest vereinbarte Strompreis deutlich unter dem damaligen Börsepreis vereinbart wurde. Er sprach von einem Geniestreich in den Verhandlungen. Jedenfalls ist der Strompreis jetzt wieder nahe bei 70 Euro/Mwh. Ich vermute der 2022 vereinbarte Preis liegt weit darüber. Deshalb unsere Forderung, die wir bereits 2022 im Gemeinderat als Antrag eingebracht haben, die Stadtwerke sollen mit der Voest neu verhandeln. Leider wurde unser Antrag mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Liste Reiter abgelehnt. Im März 2023 haben wir den Antrag neuerlich gestellt. Damals wurde er dem Stadtwerkeausschuß zur Beratung zugewiesen. Dort wurde er beraten und uns die Preisgestaltung erklärt, aber mehr ist nicht passiert.

Rund um den Schwammerlturm: Wo sind die Fernwärmepreise reguliert?

Werner Murgg: In der Steiermark nur in Graz. Sonst in Wien und teilweise in Oberösterreich. Eine Kommission, zusammengesetzt aus den Sozialpartnern berät mit den Fernwärmeanbietern über den Preis und macht dann einen Vorschlag, den der Landeshauptmann als „Regulator“ bewilligen muß. Wir haben im Landtag gefordert, die Preisregulierung auf die ganze Steiermark auszudehnen. Das haben SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Rund um den Schwammerlturm: Aber der Landeshauptmann hat den Fernwärmeanbietern offenbar die gewünschte drastische Preiserhöhung bewilligt?



Werner Murgg: Richtig. Während in Linz der dortige Energielandesrat, er ist für das Preisgesetz zuständig, nur eine Erhöhung um acht Prozent bewilligt hat, wurden in der Steiermark der Energie Steiermark und der Energie Graz ihre extremen Erhöhungen erlaubt. Fakt ist: In Linz und Wels kostet die Fernwärme rund die Hälfte von den steirischen Preisen. Der oberösterreichische Landesrat hat mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Haushalte argumentiert. Diese ist im § 6 Preisgesetz ausdrücklich erwähnt. Der § 6 besagt zusammengefaßt: Die Endverbraucher dürfen durch extrem gestiegene Preise nicht in ihrer Lebensführung beeinträchtigt werden. Das ist aber bei Vorschreibungen von 200 oder 300 Euro im Monat und teilweise Nachzahlungen von über 1.000 Euro nicht mehr der Fall. Die KPÖ hat deshalb auch den Antrag gestellt, in Zukunft bei der Preisfestsetzung auch diese wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu berücksichtigen. Auch das haben SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Rund um den Schwammerlturm: In Trofaiach und teilweise auch in Leoben beliefert die KELAG die Haushalte. Dort gibt es auch immense Beschwerden über hohe Vorschreibungen und Nachzahlungen.

Werner Murgg: In Leoben beliefert die KELAG die Seegrabensiedlung und Objekte in der Kerpelystraße. Die KELAG bezieht die Wärme von den Stadtwerken und somit von der Voest. Es gilt also die bereits erwähnte Preisformel. Als Großabnehmer hat die KELAG bei den Stadtwerken sicher günstigere Konditionen als kleinere Abnehmer. Trotzdem ist der Arbeitspreis fast gleich wie bei den Stadtwerken. Ich habe den Eindruck die Abrechnungsfirmen verlangen von den Haushalten viel zu hohe Vorschreibungen und verwenden diese quasi als zinsfreie Darlehen. Bei einer Mieterversammlung in Seegraben haben sich die Mieter zu Recht empört gezeigt. Auf deren Druck hat sich die KELAG bereit erklärt, die Abrechnungen des letzten und des laufenden Jahres nach unten zu korrigieren.

Hierzenberger

Steinmetzmeister

**Grabanlagen
Urnengräber
Urnennischen
Inschriften
Renovierungen
Abtragungen
Grabschmuck
Lampenöl
Kies**

8700 Leoben
Kerpelystraße 35
neben Friedhof Donawitz

Telefon 03842 / 24590
Fax 03842 / 24590-20
steinhierzenberger@aon.at



Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.00 - 18.00
sowie nach Vereinbarung
Lesen Sie auch Seite 20

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17.
Verantwortlicher Chefredakteur: LAbg. Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

K O M M E N T A R

Fernwärme: Es braucht einen Kurswechsel!

Die Leobener Haushalte haben derzeit häufig mit enormen Nachzahlungen bei den Heizkosten zu kämpfen. Besonders die Fernwärmekunden hat es zuletzt besonders getroffen, uns sind Fälle bekannt, wo einzelne Mieter Nachzahlungen von deutlich über 2.000 Euro vorgeschrieben bekamen. Nicht wenige werden künftig für die Wärmeversorgung monatlich höhere Summen auf als für die eigentliche Miete. Leider hat sich diese Problematik schon länger abgezeichnet, und leider wurden die Alarmrufe

der KPÖ nicht nur lange Zeit ignoriert, sondern noch in Verkennung der Lage eine völlig falsche Preisbindung vereinbart: Die Stadtwerke Leoben haben mit der VOEST, von ihr kommt die Fernwärme, einen Mehrjahresvertrag abgeschlossen, welcher der VOEST auf viele Jahre hin den Preis garantiert, der 2022 abgeschlossen wurde und zu kräftigen Erhöhungen für die Haushalte geführt hatte. Zahlen müssen das die Kunden der Stadtwärme sowie der Kelag. SPÖ-Stadtrat Heinz Ahrer hatte diesen

Vertrag im Gemeinderat tatsächlich noch als „Geniestreich“ verteidigt. Der Fernwärmekunde in Leoben bleibt sprachlos zurück. Inzwischen regt sich vielerorts immer mehr Unmut, und die Verantwortlichen der Misere – Bürgermeister Wallner und Stadtwerke-Chef Schindler – betreiben eine Vogel-Strauß-Taktik. Dabei liegen Vorschläge zur Preissenkung schon lange auf dem Tisch: Neue Endkundenverträge für die Verbraucher und Neuverhandlung der Lieferverträge mit der Voest. Wir haben ent-



Von Jakob Matscheko
KPÖ-Gemeinderat
in Leoben

sprechende Anträge mehrfach eingebracht, und wir werden nicht lockerlassen, bis es eine Lösung im Sinne der Leobenerinnen und Leobener gibt!



BELLAGGIO
GELATERIA



Im Leoben City Shopping
Montag bis Freitag 7:30 bis 19:00
Samstag 7:30 bis 18:00



Aus dem Leobener Stadtrat – Sitzungen Jänner und Februar 2024

Groteske um AT&S-Parkhaus geht in die Verlängerung

Seit Jahren verspricht AT&S die Errichtung eines Parkhauses in Hinterberg. Bis zur Errichtung hat die Gemeinde ein großes Grundstück an AT&S für einen Autoabstellplatz verpachtet. Nach Beendigung des Pachtverhältnisses muß das Grundstück von AT&S wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt werden.

Weil AT&S den Bau immer wieder hinauszögert, wurde der ursprünglich befristete Pachtvertrag bereits mehrmals verlängert. Nun ist eine Verlängerung aus rechtlichen Gründen nicht mehr möglich. Da sich der Bau immer noch verzögert,

wird mit einem raumordnungspolitischen Kunstgriff eine weitere Verlängerung um 16 Monate ermöglicht. Die dafür nötigen Beschlüsse wurden im Stadtrat mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP gefaßt. Die KPÖ stimmte dagegen. KPÖ-Stadtrat Werner

Murgg: „Diese Groteske zieht sich nun bereits über mehrere Jahre und von einem Parkhaus ist weit und breit nichts zu sehen. Ich habe es satt von Jahr zu Jahr vertröstet zu werden.“

Zwei Millionen Euro für Hauptplatz

Für die Sanierung und Neugestaltung des Hauptplatzes wurden 2,039 Millionen Euro für Baumeisterarbeiten freigegeben. Auch dagegen stimmte die KPÖ.

Werner Murgg: „Für die dringende Sanierung unserer Gemeindefürsorge haben wir angeblich kein Geld und müssen das Sanierungsprogramm zurückstellen. Gleichzeitig werden 2 Millionen für eine teilweise Neugestaltung des Hauptplatzes verpulvert.“

Einstimmig gab der Stadtrat maximal 24.000 Euro für die Ferienbetreuung für schulpflichtige Kinder frei. Die Vergabe und Organisation geht an dass WBI Leoben. Die

Kosten für eine Betreuung halbtags betragen 60 Euro, für eine Ganztagesbetreuung 90 Euro in der Woche. Dabei ist die Verpflegung nicht im Preis enthalten. Für Familien mit geringen Einkommen gibt es eine soziale Staffel der Beiträge.

Gemeinde lagert Reinigung weiterer Schulgebäude aus

Immer mehr Reinigungsarbeiten macht die Gemeinde nicht mehr mit eigenem Personal sondern lagert diese Arbeiten an Privatfirmen aus. Nun wurden diese Arbeiten für die Schulen in Göss, Leitendorf und Seegraben für das laufende Jahr um knapp 408.000 Euro an eine Firma vergeben. Auch die Straßenreinigung in der Innenstadt an Samstagen, Sonn- und Feiertagen wird ausgelagert. Dafür werden 6.900 Euro pro Monat bereitgestellt. Gegen diese Beschlüsse stimmte die KPÖ. Sie tritt dafür ein, diese Arbeiten mit Gemeindepersonal, wie in den vergangenen Jahrzehnten üblich, durchzuführen.



Der Pachtvertrag mit AT&S wird Jahr für Jahr verlängert

Professionelle Immobilienvermarktung Wertermittlung Home-Staging



★★★★★
Wallner Realitäten

Staatlich befugter Immobilitentreuhänder/Immobilienmakler

Zirkusstraße 25

8700 Leoben

www.wallner-real.at Tel: 03842 21738

Aus dem Leobener Stadtrat – Sitzung März 2024

Seit 1978: Fünfzehn Ehrenbürger - ausschließlich Politikerinnen und Politiker

In Leoben gibt es 28 Ehrenbürgerinnen und -bürger - viele von ihnen sind bereits verstorben. Seit 1978 wurden nur mehr Politikerinnen und Politiker zu Ehrenbürgern ernannt. Die letzten Nicht-Politiker waren die 1971 zu Ehrenbürgern ernannten Heribert Ploner und Peter Hochenegger. Nun soll Vizebürgermeister a.D. Maximilian Jäger 29. Ehrenbürger unserer Stadt werden. Das wurde im Stadtrat beschlossen.

KPÖ-Stadtrat Werner Murgg stellte den Antrag als nächsten Ehrenbürger oder Ehrenbürgerin eine Persönlichkeit unserer Stadt vorzuschlagen, die nicht aus der Politik kommt. Das lehnte die SPÖ mit ihrer absoluten Mehrheit ab. Lediglich ÖVP-Vizebürgermeister

Reinhard Lerchhammer unterstützte den Antrag.

Schließlich wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen Max Jäger zum Ehrenbürger zu ernennen. Die KPÖ stimmte dagegen.

Werner Murgg: „Es geht nicht um die Person Max Jä-

ger, der sich viele Verdienste um unsere Stadt erworben hat. Es geht darum, daß die SPÖ offenbar nicht gewillt ist, nach mehr als 50 Jahren endlich wieder einmal eine Persönlichkeit unserer Stadt, die nicht als Politiker tätig war, die Ehrenbürgerschaft anzubieten.“

ro. Der Naturrasenplatz am Tivoli wird neu besandet. Das kostet 12.280 Euro. In den Seniorenwohnhäusern werden Vorträge zur Sturzprophylaxe angeboten. Das Konzert mit Herbert Pixner am 25. Oktober wird mit 24.000 Euro gefördert. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Stadtheater Leoben bekommt neue Tonanlage

Unser Theater bekommt eine neue Tonanlage; Kostenpunkt knapp 24.000 Eu-



**Wir haben wieder
GEÖFFNET!**

Arkadenhof Öffnungszeiten

Montag - Samstag

11:00 - 22:00

Küche bis 21:00

Sonntag und Feiertag

11:00 - 20:00

Küche bis 19:00



Gemeindebudget 2024: Herausforderungen werden größer

Der Gemeindehaushalt 2024 bewegt über 100 Millionen Euro. Investitionsvorhaben in der Höhe von 15 Millionen sind geplant. Die gestiegene Inflation und die weiterhin hohen Fixkosten machen immer mehr Gemeinden zu schaffen. Leoben ist da keine Ausnahme.

Finanzreferent Willibald Mautner (SPÖ) verwies darauf, daß trotz steigender Ausgaben die Leobener Finanzen stabil seien. Dafür verantwortlich sei nicht zuletzt eine konservative Planung. Der enger werdende Spielraum der Gemeinde zeigt sich auch am Rückgang der allgemeinen Rücklage von derzeit rund 900.000 Euro auf nur mehr 11.000 Euro im Jahr 2026. Die laufenden Darlehen könnten, so Mautner, allerdings aus dem Cash-Flow bedient werden. Neue Darlehen müßten lediglich für neue Investitionen aufgenommen werden.

KPÖ, FPÖ und ÖVP lehnten den Voranschlag ab

Jakob Matscheko (KPÖ) kritisierte die Gebührenerhöhungen bei Wasser, Müll und Kanal, obwohl in allen Bereichen die Kostendeckung weit über 100 Prozent beträgt. Auch beim Asia Spa komme es nun zum dritten Mal knapp hintereinander zu einer Erhöhung der Tarife. Matscheko: „Besonders sauer stößt uns der Hauptplatzumbau auf. Hier gab es über vier Jahre einen sogenannten Beteiligungsprozeß, allerdings ohne wirkliche Beteiligung der Bevölkerung. Wir kennen das vom Bauernmarkt. Auch hier wollte

Bürgermeister Wallner auf Teufel komm raus ein neues Projekt durchziehen und mußte dann zum Rückzug blasen, weil es von der Bevölkerung nicht angenommen wurde. Viel Geld wurde dabei unnötig vergeudet. Für den Hauptplatz haben wir Geld, während gleichzeitig die Sanierung und Standardanhebung unserer Gemeindefinanzierungen wegen finanzieller Engpässe ausgesetzt wird. Wohnen hat offenbar für Bürgermeister Wallner nicht oberste Priorität.“

Gerald Heinrich (ÖVP) beklagt den verlorenen Spielraum bei den Gemeindefinanzierungen und nennt den Voranschlag „ein finanzielles

Desaster.“ Heinrich fordert eine externe Beratung durch Fachleute.

Auch Daniel Geiger (FPÖ) ortet eine Dauerkrise. Er kritisierte, daß die SPÖ im Nationalrat Dinge fordere, die sie dann in den Kommunen, wo sie die Mehrheit habe, nicht umsetzt. Einmal mehr forderte Geiger eine Zusammenlegung der Ausschüsse des Gemeinderates, um Geld einzusparen.

Der Voranschlag wurde mit den Stimmen von SPÖ, Grünen und Liste Reiter beschlossen.

Die Wirtschaftspläne der Stadtwerke wurden gegen die Stimmen von FPÖ und KPÖ angenommen.

Gösser Biostoff Ein neuer Biergenuss



Seit kurzem ist ein neues Gösser Bier am Markt. Sie können das erfrischende Gösser Biostoff ab sofort im Gösserbräu verkosten. Das Bier wird ausschließlich in der 0,33l Mehrwegflasche angeboten. Wie bei allen Gösser Bieren stammt das Brauwasser aus dem eigenen Quellschutzgebiet in Leoben. Das erfrischende Bier ist mit lediglich 4,8 % Alkohol leichter als das traditionelle Märzen - somit ein wahrlich erfrischender Biergenuss. Der Bio-Hopfen kommt aus dem Mühlviertel, auch die Bio-Gerste stammt aus Österreich. Genießen Sie im Gösserbräu diesen neuen Biergenuss.

KOSTENLOSE MIETER- BERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



Öffnungszeiten:

Montag - Sonntag von 11:00 - 22:00
Küche von 11:00 - 21:00

Mittwoch Ruhetag

Turm-gasse 3, 8700 Leoben
Tel. 03842/28 530

„Ein Brauhaus wie man es sich vorstellt!“

**Beste Gösser Bierspezialitäten
Bierkultur vom Feinsten**

Aus dem Leobener Gemeinderat - Sitzung Dezember 2023

Asia Spa wieder teurer

Seit Jänner 2022 wurden die Tarife im Asia Spa bereits dreimal erhöht. Die neuen Preise gelten ab Ende Dezember 2023 bzw. für das Aubad ab 9. Mai 2024. Besonders pikant: Die Tarife steigen über der Inflationsrate. So kostete der Tageseintritt für Erwachsene in der Wasserwelt bisher 15 Euro, jetzt 16,50 Euro. Eine Erhöhung um 10 Prozent. Auch der Tageseintritt für die Sauna steigt um fast 10 Prozent, von bisher 30,50 Euro auf 33 Euro.

Ein ähnliches Bild bietet sich im Freibereich: Der Tageseintritt betrug bisher 5,50 Euro, jetzt kostet er 6,50 Euro, das sind fast 20 Prozent mehr. Auch die Saison- und Monatskarten werden empfindlich teurer. Lediglich die Preise für Schulen und Vereine bleiben gleich. Mario

Salchenegger (KPÖ): „Wir stimmen keinesfalls zu. Die Preise steigen über der Inflationsrate. Außerdem sind zwischenzeitlich die Energiepreise wieder gesunken. Ich erinnere an eine Aussage des Prokuristen des Asia Spa, der noch im September 2023 gesagt hat: „Die Preise passen,

die Preise sind super.“ Das hat sich innerhalb von drei Monaten offenbar geändert.“

Vizebürgermeister Reinhard Lerchhammer (ÖVP): „Die Wasserwelt ist eigentlich eine Sozialeinrichtung für unsere Bevölkerung. Die Saunawelt ist im Vergleich zur Wasserwelt eigentlich zu billig.“

Auch Daniel Geiger (FPÖ) kritisierte die Erhöhung: „Die Preise steigen jedes Jahr!“

Margit Keshmiri (SPÖ) verteidigte die Erhöhungen. Für Familien mit kleinen Einkommen gäbe es die Sozialcard. Damit könne man auch das Bad benützen.

Leoben Wohnen wird ein Eigenbetrieb

Das Objekt der ehemaligen Stelzenstube und Teile des umliegenden Grundes werden an die Baugenossenschaft Gebös verkauft. Diese will dort Wohnungen errichten. Der Verkauf wurde einstimmig beschlossen.

Die Gemeindewohnungen der Stadtgemeinde werden zu einem Eigenbetrieb der Gemeinde. Dagegen stimmten KPÖ, ÖVP und Liste Reiter. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg fürchtet, daß wesentliche Beschlüsse betreffend die Gemeindewohnungen, beispielsweise die Festsetzung der Mieten, in Zukunft vom Gemeinderat in den nicht öffentlichen Stadtrat wandern könnten. Jakob Matscheko: „Wir sehen in dieser Umgründung keinen Vorteil. Das ist ein reiner Marketingschmäh.“ Vizebürgermeister Reinhard Lerchhammer (ÖVP) schließt sich der Kritik an: „Ich erkenne keinen Mehrwert.“

Einstimmig beschloß das Gemeindeparlament die Dotierung des gemeindeeigenen Sozialfonds mit 25.000 Euro.

KPÖ fordert Maßnahmen der Gemeinde gegen geplante Betonmischanlage

Am Areal des Steinbruchs in Leitendorf will die Firma Schaberreiter eine Betonmischanlage errichten. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Oberleitendorf leiden bereits jetzt durch den Steinbruch unter Lärm und Staub. Die KPÖ stellte den Antrag der Gemeinderat möge sich grund-

Neue Gemeinderätin

Für die SPÖ zieht Bärbel Sandriesser neu in den Gemeinderat ein. Sie folgt auf Manfred Schmid, der dem Gemeinderat jahrzehntelang angehörte.

Lothar Knaak (KPÖ) wollte von Vizebürgermeisterin Birgit Sandler (SPÖ) - Bürgermeister Kurt Wallner war bei der Sitzung entschuldigt - wissen, wann der Rufbus nun endlich auf den Münzenberg geführt werde. Schließlich sei die Straße jetzt saniert worden. Birgit Sandler: „Das werden wir bei der nächsten Sitzung berichten.“

Sandra Egger (KPÖ) wünscht sich mehr Mittel für das begünstigte Klimaticket, da die Nachfrage groß sei. Hier komme es, so Birgit Sandler, zu einer Erhöhung.

Susanne Sinz (Grüne) will wissen, auf welchen Richtlinien die Förderung von Vereinen durch die Gemeinde basiere. Auch darüber werde, so Sandler, bei der nächsten Sitzung berichtet.

GUTSCHEIN



JOSEF WILHELMER

FRISCH SCHNELL TRADITIONELL

2 halbe Grillhendl

+

2 Salate

statt € ~~24,-~~ nur € 16,90

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben
LCS Eingang Busbahnhof, neben Buchberger

gültig bis 13.04.2024

sätzlich gegen die Errichtung dieser Betonmischanlage aussprechen. Außerdem soll der Bürgermeister beauftragt werden, einen auf Raumordnung und Betriebsanlagengenehmigungen spezialisierten Anwalt mit der Vertretung der Stadtgemeinde in diesem Verfahren zu beauftragen. Die Gemeinde besitzt Parteienstellung, da das Schulzentrum und die Sporthalle im Nahbereich der geplanten Anlage liegen. Werner Murgg (KPÖ): „Das sind wir den Bewohnerinnen und Bewohnern schuldig. Die Gemeinde hat dort Umwidmungen für Wohnbau vorgenommen und darf jetzt die Bewohner nicht im Regen stehen lassen!“

Reinhard Lerchbammer (ÖVP): „Wir leben in einem Rechtsstaat. Der gültige Flächenwidmungsplan ist um-

zusetzen. Wir stimmen gegen den Antrag.“

Heinz Ahrer (SPÖ) erklärte, die Stadtgemeinde sei bereits tätig geworden und habe Verkehrs- und Lärmgutachten eingeholt. „Mehr können wir nicht tun.“

Der Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Barrierefreiheit und Hundewiese

Die Grünen wünschen sich einen Plan zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Stadt. Der Antrag wurde einstimmig dem Bauausschuß zugewiesen.

Die ÖVP fordert die Errichtung einer Hundewiese entlang des Radweges. Auch dieser Antrag wurde zur Beratung einem Ausschuß zugewiesen.

Was uns ein- und auffällt...

...daß die Mehrheit der österreichischen EU-Abgeordneten dieser Tage für einen bedingungslosen **EU-Kriegskurs** gestimmt hat. SPÖ, ÖVP, Neos und Grüne wollen alle erdenklichen konventionellen Waffen in die Ukraine geliefert wissen und 0,75 Prozent des BIP, immerhin jährlich 1,2 Milliarden Euro, an die Ukraine überweisen. Zahlen werden diese Kriegssteuer die österreichischen Haushalte.

...daß **Lena Schilling**, österreichische Spitzenkandidatin der Grünen für das EU-Parlament und bisher führend bei den Klimapro-

testen, als Neo-EU-Parlamentarierin nicht weiß, welche europäischen Staaten dem Bündnis angehören und welche nicht. Ernsthafte Politik zu betreiben ist nicht jedermanns Sache...

...daß uns **Rene Benko** aufs Neue zeigt, wie man als Milliardär unter Beihilfe des Staates „Otto-Normalverbraucher“ pflanzt. Zuerst werden durch Insolvenzen Milliarden versenkt und für den Schaden der Steuerzahler haftbar gemacht, dann ein Privatkonkurs eingereicht, um das Privatvermögen mit 20 Prozent Abschlag als Mindestquote in trockene Tücher zu bringen.

Österreich Wochen

Fleisch

Zwiebelrostbraten mit Bratkartoffeln

Schweinsfilet-Pfandl mit Spätzle und Pilzen

Hüttenburger mit Rösti und Dippers

Es muss nicht immer Fleisch sein

Käsespätzle mit Salat

Rösti mit Räucherlachs und Dip

Dessert

Schlagobers gefüllte Windbeutel mit Schokosoße



www.the-kitchen.at



0676 9503940

Steinbruch Leitendorf

KPÖ stellt Anfragen an Landesregierung

Seit Jahren leiden die Bewohnerinnen und Bewohner von Oberleitendorf unter Lärm- und Staubemissionen des Steinbruchs. Nun soll am Areal des Steinbruchs eine zusätzliche Lärmquelle entstehen. Die Firma Schaberreiter plant eine Betonmischanlage bzw. eine Restbetonaufbereitungsanlage.

Ein Antrag der KPÖ in der jüngsten Gemeinderats-sitzung, die Stadtgemeinde

möge sich grundsätzlich gegen die Errichtung der Betonmischanlage aussprechen

sowie einen auf Raumordnung und Betriebsanlagen-genehmigung spezialisierten Rechtsanwalt mit der Vertretung der Gemeinde in diesem Verfahren zu beauftragen, wurde von SPÖ und ÖVP niedergestimmt. Die KPÖ hat daher Eingaben an die Landesregierung gerichtet: Umweltlandesrätin

Ursula Lackner (SPÖ) wurde mit einem Fragenkomplex rund um die Luftgüte- und Feinstaubsituation im betroffenen Ortsteil befaßt. Gefordert werden unter anderem die Errichtung einer Luftgüte-Meßstelle sowie die konsequente Überprüfung der Emissionen aus dem Steinbruch. In ihrer Beantwortung vertritt die Landesrätin die Meinung, die Luftqualität sei ortsüblich, und der Steinbruch hätte keinen wesentlichen Einfluss auf die Staubbelastung in Leitendorf. An Verkehrslandesrat Anton Lang (SPÖ) richtete die KPÖ Fragen betreffend der mindestens 200 zusätzlichen LKW-Fahrten täglich. Besonders der Kreisverkehr bei der Einmündung der Kerpelystraße in die Kärntnerstraße wird eine enorme zusätzliche Verkehrsbelastung erfahren, auch besteht eine Gefahrenquelle für Schüler und Radfahrer, welche noch zusätzlich verschärft wird. Im Büro Lang ist man jedoch der Ansicht, daß 200 zusätzliche LKW-Fahrten keine nennenswerten Verschlechterung nach sich ziehen würden und die Auswirkungen vernachlässigbar seien.



Landesrätin Ursula Lackner (SPÖ): „Der Steinbruch hat keinen Einfluß auf die Staubbelastung in Leitendorf.“

Sie suchen nach Ihrem Traumhaus oder möchten Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen? Als erfahrene Immobilienmakler stehen wir mit Fachwissen, Kompetenz und persönlicher Betreuung zur Seite. Profitieren Sie von unserer Erfahrung und unserem großen Netzwerk. Kontaktieren Sie uns noch heute und lassen Sie uns gemeinsam Ihre Immobilienwünsche verwirklichen!



Christine Wolfinger
+43 664 470 72 23
c.wolfinger@remax-tradition.at

Wolfgang Wilding
+43 664 395 17 40
w.wilding@remax-tradition.at

Waasenplatz 1, 8700 Leoben

RE/MAX Tradition



remax-tradition.at

8. März:

Für die Rechte der Frauen

Die KPÖ nimmt den Internationalen Frauentag jedes Jahr zum Anlaß, um auf die immer noch bestehenden Benachteiligungen von Frauen in unserer Gesellschaft hinzuweisen. Gerade bei Löhnen und Pensionen sind Frauen gegenüber Männern vielfach noch benachteiligt. Auch ist es für Frauen noch immer schwierig Beruf und Familie zu vereinbaren.



Goldankauf zu Tageshöchstpreisen

Brauchen Sie Geld und wollen Sie Ihr Gold möglichst lukrativ verkaufen? Dann sind Sie beim Pfandhaus Leoben richtig. Das Pfandhaus kauft Ihr Gold zu aktuellen Tageshöchstpreisen. Angekauft werden Altgold, Schmuck und Luxusuhren. Selbstverständlich bekommen Sie beim Pfandhaus Leoben auch eine kompetente Beratung.

**Pfandhaus
Leoben am
Waasenplatz 1,**

0660/7901036

DAS **€** Waasenplatz 1, 8700 Leoben
PFANDHAUS

**Sie brauchen Geld?
Wir helfen Ihnen!**

**SOFORT
BARGELD!**

**GOLD-
ANKAUF
ZU TAGESHÖCHSTPREISEN**

Autopfand
Elektronikpfand
Schmuckpfand
Goldpfand

**WIR BERATEN SIE UND
SCHÄTZEN IHR GOLD
KOSTENLOS!**



**WIR SUCHEN DRINGEND
LUXUSUHREN
&
SCHMUCK**

ALLES AUS GOLD, SILBER & PLATIN

www.pfandhaus-leoben.at



Kommentar St. Stefan

Wegen St. Stefan muß die Gemeindeordnung geändert werden

St. Stefan hat vor vielen Jahren für Investitionen beim Kanal einen Schweizer Franken Kredit aufgenommen. Durch den Kursanstieg des Franken sind in der Zwischenzeit Kursverluste von über 500.000 Euro angefallen. Eine Konvertierung war bisher nicht möglich, da die Gemeinde für die Rückzahlung des Kursverlustes ein Darlehen aufnehmen müßte. Laut Gemeindehaushaltsordnung dürfen Darlehen jedoch nur für Investitionen, nicht jedoch für den Budgetausgleich aufgenommen

werden. Deshalb konnte St. Stefan bisher nicht konvertieren. Neben unserer Gemeinde sind noch vier andere steirische Gemeinden davon betroffen. In der Zwischenzeit ist Gemeinden die Aufnahme von Fremdwährungskrediten ohnehin untersagt. Mit gutem Recht: Denn was auf den ersten Blick durch die niederen Frankenzinsen verlockend ausgesehen hat, hat sich als Bumerang erwiesen. Auch unsere „Finanzexperten“ haben sich davon blenden lassen und nicht daran gedacht, daß der Franken

zum Euro auch deutlich aufwerten könnte. Das ist dann auch geschehen und St. Stefan sitzt auf einem zusätzlichen Schuldenberg. Nun wurde im Landtag die Gemeindeordnung geändert und den fünf betroffenen Gemeinden einmalig erlaubt, für die Bedienung der Kursverluste ein Darlehen aufzunehmen, quasi eine Lex St. Stefan & Co. So weit, so gut. Weniger gut sind allerdings die Zukunftsperspektiven für unsere Haushalte. Die Darlehenskosten werden sich wohl in weiteren Gebührenerhöhungen



beim Kanal niederschlagen. Soviel zu unseren SPÖ-„Finanzexperten“.

Uwe Süß

KPÖ-Gemeinderat in St. Stefan ob Leoben
0664/353 335 012 oder
E-Mail: uwe2@gmx.at

Koloman Wallisch – 90 Jahre Opfertod

Am 19. Februar 1934, vor neunzig Jahren, wurde der sozialdemokratische Arbeiterführer Koloman Wallisch im Hof des damaligen Landesgerichts Leoben in der Dominikanergasse, heute beherbergen die Räumlich-

keiten das LCS, gehängt. Vorangegangen waren die bürgerkriegsähnlichen Unruhen in Österreich zwischen dem autoritären Dollfuß-Regime und dem sozialdemokratischen Republikanischen Schutzbund, deren Mitglie-

der in vielen Industrieorten Österreichs aus Verzweiflung über die Verfolgung der Arbeiterbewegung durch die Ständestaat-Regierung zu den Waffen gegriffen hatten. Nach der Niederlage der Schutzbundkämpfer setzte

eine Repressionswelle ein. In deren Folge wurde Koloman Wallisch - er war steirischer Landesparteisekretär und Nationalrat der Sozialdemokraten und eine Symbolfigur des Widerstandes - angeklagt, zum Tode verurteilt und hingerichtet. Heute erinnert ein Gedenkstein am Koloman-Wallisch-Platz vor dem Osteingang zum LCS an den großen Sozialdemokraten. Wie jedes Jahr wird hier mit einer Gedenkveranstaltung der Ereignisse des Februar 1934 gedacht.

„Mutige Menschen sind gemeinsam mit Koloman Wallisch 1934 ermordet worden, weil sie Widerstand gegen Diktatur und Willkür geleistet haben“, resümierte der Festredner, Leobens Kulturstadtrat Johannes Gsaxner. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Bergkapelle Seegraben und dem Werkchor Donawitz.



Windhager & BWT – Zwei starke Marken unter einem Dach

Die Muttergesellschaft der BWT, hat die Windhager Gruppe übernommen. Einen perfekten strategischen Partner in Sachen Ökologie und Nachhaltigkeit. Es vereinen sich zwei renommierte österreichische Firmen zu Schwe-stergesellschaften mit eigenständigen Unternehmen und Marken. Beide teilen die Vision, unseren Planeten für kommende Generationen lebenswert zu erhalten.

Best Water Technology meets Best Heating Technology

Premium-Produkte,

Dienstleistungen und Services rund um Energie, Wärme und Wasser „Made in Austria“ sorgen für heimische Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Windhagers innovative Heizsysteme in Kombination mit salzarmem BWT-Heizungswasser ohne Zusatzstoffe bringen die Energie von Morgen in die Gegenwart. Das Wärmetransfermedium Wasser spielt eine wesentliche Rolle im energieeffizienten Betrieb jeder Heizanlage und schützt sie gleichzeitig vor Ablagerungen und Korrosion. Mit einer perfekt abgestimmten und optimierten Heizungsanlage gelangt nachhaltige Wohlfühlwärme in jedes Zuhause.

Proleb: Kein Herz für Senioren

Seit gut zwei Jahren ist das Senientageszentrum der Volkshilfe in Leoben-Donawitz in Betrieb. Es ermöglicht älteren Menschen, im Kreis ihrer Familien oder in ihrem eigenen Zuhause zu leben und tagsüber gut betreut zu sein und soziale Kontakte zu pflegen. Sofern Plätze frei sind, können auch Personen aus anderen Gemeinden dieses tolle Angebot nutzen. Voraussetzung dafür ist allerdings die Über-

nahme eines Kostenanteils durch die jeweilige Gemeinde. Dazu wurden durch den Gemeinderat im September vorigen Jahres Kooperationsvereinbarungen mit diversen abgeschlossen. Der Vertrag mit Proleb mußte allerdings im Dezember gekündigt werden, da sich Bürgermeister Scheer (SPÖ) geweigert hatte, den entsprechenden Vertrag zu unterzeichnen. Die Proleber Bürger sagen Danke!

windhager
BEST HEATING TECHNOLOGY



WIE DIE NATUR: FINDET ÜBERALL PLATZ.



BioWIN2 –

einer der kleinsten Pelletkessel seiner Klasse.

Bis zu 5 Jahre Vollgarantie, zigtausende zufriedene Kunden und über eine Milliarde Betriebsstunden an Erfahrung machen den kompakten und leistungsstarken BioWIN2 zur beliebtesten Pelletsheizung von Windhager. Natürlich aus Österreich. www.windhager.com

**JETZT
FÖRDERUNGEN
BIS ZU
€ 20.500*
SICHERN!**

1-2 mal jährliche
Entleerung durch fahrbare
XXL-Aschebox

Einzigartig durch Wartung
nur alle zwei Jahre



*Nähere Informationen zur Bundes- und Landesförderung erhalten Sie bei Fink Installationen GmbH. Stand der Förderungen: 01/2024.

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Wir beraten Sie ...

≡ **Badgestaltung** ▲ **Heizung** ☼ **Alternativenergien**

Schade um die Volksschule Göss!

Es kann doch nicht wahr sein, daß man in einem der bedeutendsten Stadtteile von Leoben die Volksschule schließt! Die Schule ist sehr beliebt, weil sie gut geführt ist. Sie wurde mit dem MINT-Gütesiegel ausgezeichnet und hat als erste Volksschule in Leoben eine Nachmittagsbetreuung angeboten. Seit vielen Jahren gehört sie zum kulturellen Mittelpunkt des Stadtteiles Göss: Mai-Singen im Brunnhöfl, Faschingsumzüge, Schulaufführungen und vieles mehr gehörten zum Programm. Mitten im Grünen gelegen, mit großer Sport- und Spielwiese, angrenzend an den Kindergarten liegt die Schule ideal mitten im Sied-

lungsgebiet Göss-Steigtal. Viele Jungfamilien sind gerade deshalb in diese Gegend gezogen. Auch weil sie bei den in Göss ansässigen Firmen Arbeit gefunden haben. Im Gegensatz dazu ist die Volksschule Leitendorf, die auf Beschluß der SPÖ-Mehrheit im Gemeinderat ausgebaut wird und als Ersatz für Göss vorgesehen ist, eng umringt von Wohnhäusern und ist verkehrsmäßig schlecht erschlossen. Bedenkt man, daß die Gösser Volksschulkinder im Alter von sechs bis zehn Jahren über stark befahrene Hauptverkehrsstraßen zur Schule geschickt werden sollen, kann man nur den Kopf schütteln. Warum ist es nicht

möglich das Schulgebäude zu sanieren, als Schule weiter zu führen und zusätzlich für Sport- und Kulturvereine zu moderaten Mietkosten zu öffnen. Der Bedarf ist jedenfalls gegeben. Viele Gösser haben sich mit ihrer Unterschrift für den Erhalt der Schule

eingesetzt! Gerade die pädagogischen Anforderungen in Volksschulen sprechen für kleinere Einheiten. Soll das Gösser Schulgebäude so enden wie die alten Schulgebäude in Donawitz - mit Brettern vernagelt und vergammelt?
Elfriede Egger



Bei Trachten Feiler ist

die neue Frühjahr- und Sommerkollektion eingetroffen

Bei Trachten & Country Feiler's Design Mode in Trofaiach können Sie traditionelle sowie modische Trachtenbekleidung in allen Größen kaufen. Der Betrieb wird bereits in dritter Generation geführt und überzeugt so mit besonderer Erfahrung und Professionalität. Topqualität und perfekter Service verstehen sich von selbst.

Im Sortiment stehen die selbst kreierten und geschützten Damen Trachtendirndl hervor: Das „Trofaiacher Alltagsdirndl“ und das „Trofaiacher Festtagsdirndl“. Neben der beliebten „Rosegger-Kollektion“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock sowie das Anna-Plochl-Dirndl und Kleid.



Günstige Lederhosen

Selbstverständlich finden Sie bei Trachten Feiler günstige Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin zu hochwertigen Hirschlederhosen auch in großen Konfektionsgrößen. Für Kinder führen wir Kinderdirndl, Kinderlederhosen, Kinderwesten und Schuhe. Da-



rüber hinaus bietet das Trachten-geschäft Feiler viele dazu passende Accessoires in hoher Qualität zu fairen Preisen.

Direkt vor dem Geschäft finden Sie genügend Parkplätze. Bei Trachten Feiler findet jeder Trachtenfreund was er sucht!



Trachten & Country Feiler hat auch exklusive Hochzeitsbekleidung im Sortiment

TRACHTEN FEILER

Farbenfroh in den Frühling mit
tollen OSTER AKTIONEN!



Langefelderstrasse 2, 8793 Trofaiach, Tel. 03847/2308, www.trachten-feiler.at
Mo – Fr: 9:00 – 12:30 & 15:00 – 18:00 Uhr, Sa 9:00 – 12:00 Uhr

Aus dem Landtag Steiermark – Sitzung Jänner 2024

Mißstände im geförderten Wohnbau endlich abstellen!

Durch die Zinssteigerungen verteuerten sich auch die Mieten in geförderten Genossenschaftsbauten. Mieterhöhungen von einigen hundert Euro bei größeren Wohnungen sind keine Seltenheit. Gleichzeitig kommt das Land Steiermark seiner Aufsichtspflicht gegenüber den Wohnbaugenossenschaften nicht nach.

Die KPÖ hat deshalb die zuständige Landesrätin Simone Schmiedtbauer (ÖVP) mit diesen Vorwürfen konfrontiert.

KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg: „Es existieren zum steirischen Wohnbauförderungsgesetz mehrere sogenannte Durchführungsverordnungen (DVO). Diese DVOs begrenzen den Zinssatz, den Genossenschaften ihren Mieterinnen und Mietern für die Rückzahlung der noch offenen Kredite verrechnen dürfen. Offenbar wird das weder von manchen Genossenschaften eingehalten noch vom Land Steiermark kontrolliert!“

Eigentlich sollten sich die Mieter von Genossenschaftswohnungen darauf verlassen können, daß das Land kontrolliert ob alles mit rechten Dingen zugeht. Werner Murgg: „Leider werden die Mieter allein gelassen. Wenn

man nicht Jurist oder Finanzmathematiker ist, ist es kaum möglich die Zinsbelastung bei der Miete auf ihre Korrektheit zu prüfen. Das gehört abgestellt! Hier besteht für die zuständige Landesrätin dringender Handlungsbedarf!“

Simone Schmiedtbauer sieht keinen Handlungsbedarf: „Die Anzahl der Beschwerden ist gering.“ Die KPÖ stellte den Antrag, den Landesrechnungshof mit der Überprüfung der Genossenschaften bezüglich der Einhaltung der Bestimmungen im Wohnbauförderungsgesetz zu beauftragen. Das wurde von ÖVP, SPÖ, FPÖ und Neos abgelehnt.

Streitpunkt Ausbau A 9

Der geplante dreispurige Ausbau der A 9 von Graz nach Spielfeld erhitzt die Gemüter. Fakt ist: Zu gewissen Zeiten ist die Autobahn



Werner Murgg: „Nur ein Jurist oder Finanzmathematiker kann die Zinsbelastung bei seiner Miete auf Korrektheit prüfen.“

überlastet. Viele Verkehrsteilnehmer weichen deshalb auf Landes- und Gemeindestraßen aus. Während SPÖ, ÖVP und FPÖ einen Vollausbau befürworten stehen die Grünen auf der Bremse und lehnen die dreispurige Variante ab.

Die KPÖ will vor einem Ausbau alternative Varianten prüfen. Werner Murgg: „Vernünftig wäre es zuerst

Alternativen zu prüfen. Beispielsweise zu Stoßzeiten ein generelles Überholverbot von LKW und die Freigabe des Pannestreifens für den LKW-Verkehr. Das funktioniert in Deutschland tadellos und käme obendrein billiger als ein Ausbau. Wenn das alles nichts nützt, kann man immer noch die Erweiterung auf drei Spuren in Erwägung ziehen.“



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

Tel. 038 42 / 22 6 70

Arbeiterkammer-Wahlen von 16. bis 29. April – so geht's:

Wer ist wahlberechtigt?

Alle AK-Mitglieder, die zum Stichtag (3.1.2024) umlagepflichtig waren – also ein Verdienst aus Arbeit bekommen haben.

Arbeitsuchende, geringfügig Beschäftigte, Karenzierte, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler mit aufrechter Arbeitsverhältnis nur dann, wenn sie sich in die Wählerliste haben eintragen lassen.

Wann wird gewählt?

Wahl 16. bis 29.4. 2024

Wo und wie kann ich wählen?

Im Betrieb

In vielen Unternehmen wird direkt im Betrieb gewählt: Infos und Aushänge beachten!

Per Brief

Wenn es direkt im Betrieb kein Wahllokal gibt, werden Ihnen Wahlunterlagen zugeschickt. Sie können Ihre Stimme dann ganz einfach per Post (Achtung: Poststempel spätestens vom letzten Wahltag) abgeben oder

Persönlich

in der Arbeiterkammer in der Hans-Resel-Gasse 8-14 (=Wahllokal) oder einer der AK-Bezirksstellen (akstmk.at) wählen.

Wen wähle ich bei der AK-Wahl?

Gewählt wird das „Arbeiterparlament“, die Arbeiterkammer-Vollversammlung. Ihre Mitglieder sind die Kammerrätinnen und Kammerräte. Diese wählen aus ihren Reihen die AK-Präsidentin oder den AK-Präsidenten in ihrem Bundesland.

Achtung! Wer schon jetzt weiß, dass er zu den Wahl-

zeiten nicht im Betrieb ist, kann auf elektronischem Weg (Download „Wahlkartenantrag für Betriebssprengelwähler“) oder persönlich im Wahlbüro, AK Steiermark, 1. Stock, Hans-Resel-Gasse 6-14, 8020 Graz, eine Wahlkarte beantragen (Tel. 05/7799-2576, Mail: wahlbuero@akstmk.at bzw. Bezirksstelle der AK) und damit per Brief oder im öffentlichen Wahllokal wählen.

**Konsequent für
unsere Interessen**

AK-Wahl 16. bis 29. April

GLB-KPÖ

Jetzt zählt
#deineStimme

AK

WAHL
2024



in der Steiermark

mit Wahlkarte und in vielen Betrieben
vom 16.4. bis zum 29.4.2024

stmk.arbeiterkammer.at/wahl

Krieg in der Ukraine geht in drittes Jahr Friedensverhandlungen jetzt!

Täglich sterben an der Front zwischen der Ukraine und Russland auf beiden Seiten dutzende Soldaten. Weite Teile der Ukraine sind auf Jahre verwüstet. Das Gemetzel muß endlich beendet werden. Deshalb kann die Losung nicht lauten „Mehr Waffen in die Ukraine bis zum Sieg über Russland“ sondern „Friedensverhandlungen jetzt!“

Österreich wäre als neutraler Staat prädestiniert Initiativen in diese Richtung zu setzen. Stattdessen wird von unserer politischen Elite und den sie begleitenden Medien seit Beginn des Krieges behauptet, mit Russland könne man nicht verhandeln, Putin wolle nicht verhandeln. Betrachten wir die Fakten, die unsere Propagandamedien ausblenden.

Friedensinitiativen von China, Südafrika und den Vereinigten Arabischen Emiraten

Neben Südafrika und den Vereinigten Arabischen Emiraten hat vor allem China einen ausführlichen Plan zur Beendigung des Krieges vorgelegt. Dieser wurde im Westen sofort als reine Propaganda zurückgewiesen, da China ein Verbündeter Russlands sei. Nichtsdestotrotz enthält der Plan zwei entscheidende Punkte:

China spricht sich für die Anerkennung der territorialen Integrität aller Staaten im Sinne der UN-Charta aus. Das ist eine wichtige Erklärung, die den Beginn von Friedensverhandlungen erleichtern würde, bedeutet das doch die territoriale Integrität der Ukraine. Außerdem spricht sich der chinesische Plan für die Wiederaufnahme der Friedensgespräche in Istanbul aus.

Diese Gespräche waren wenige Monate nach Kriegs-

beginn so weit gediehen, daß ein unterschrittsreifes Dokument vorlag. Das haben Abgeordnete des ukrainischen Parlaments bestätigt. Auf Druck Großbritanniens und der USA wurde die Unterschrift der Ukraine zurückgezogen; der nach Kiew gereiste britische Premier Boris Johnson garantierte Waffenlieferungen an die Ukraine bis zu deren Sieg. Letztlich ist der Westen für den Abbruch der Gespräche verantwortlich. Das bestätigt auch der damalige israelische Premierminister Naftali Bennett, der in Friedensgespräche eingebunden war.

Krieg wäre zu verhindern

gewesen

Noch wenige Wochen vor Kriegsbeginn hat die russische Seite Gesprächsangebote gemacht und schlug Verhandlungen mit dem Ziel „Kein NATO-Beitritt der Ukraine“ vor. Dieses Gesprächsangebot wurde schroff zurückgewiesen. Wer die Vorgeschichte des Krieges wahrheitsgetreu erzählt, muß auch den Minsker-Prozeß 2015 erwähnen, der den seit 2014 tobenden Bürgerkrieg in der Ukraine beenden sollte. Vereinbart wurde eine neue ukrainische Verfassung, mit Autonomie-rechten für den Donbass, sowie den Abzug aller ausländischen militärischen Kräfte vom Gebiet der Ukraine. Deutschland, Russland,

Frankreich und die Ukraine haben diesen völkerrechtlich bindenden Vertrag geschlossen. Wie man aus jüngsten Äußerungen der damaligen Bundeskanzlerin Merkel und des damaligen französischen Präsidenten Hollande weiß, bestand auf Seite des Westen niemals ein ernstes Interesse die Minsker-Vereinbarungen einzuhalten. Es sei lediglich darum gegangen, der Ukraine Zeit für die Aufrüstung zu geben, um den Donbass zurückzuerobern.

Friedensverhandlungen jetzt!

Die Ukraine wird diesen Krieg gegen die größte Atommacht der Welt nicht gewinnen. Russland wird seine Maximalforderungen nicht erreichen. Deshalb muß zu Verhandlungen zurückgekehrt werden. Sowohl der russische Außenminister Lawrow als auch Präsident Putin haben sich jüngst da-

zu bereit erklärt. Lawrow erklärte Ende Jänner vor der UNO, Russland sei zu Friedensverhandlungen bereit, allerdings nicht zu den in der Schweiz von Präsident Selenskyi vorgestellten Bedingungen. Selenskyi sieht als Vorbedingung den bedingungslosen Abzug Russlands aus allen Gebieten der Ukraine. Eine derartige Forderung kann bestenfalls am Ende und nicht zu Beginn der Verhandlungen stehen. Wo-rüber sonst sollte man denn verhandeln?

Auch Wladimir Putin hat in dem Interview mit dem US-Journalisten Tucker Carlson Verhandlungsbereitschaft gezeigt. Er schlug vor zu den Istanbul-Gesprächen zurückzukehren. Diese wieder aufzunehmen ist das Gebot der Stunde. In dasselbe Horn stieß dieser Tage Papst Franziskus, der der Ukraine „Mut zu Friedensverhandlungen“ empfahl.

Buchtipps



Patrick Baab: „Auf beiden Seiten der Front“

Wer sich fern vom faktenbefreiten, sogenannten „Qualitätsjournalismus“ über den Krieg in der Ukraine informieren will, dem sei das Buch „Auf beiden Seiten der Front“ des deutschen Politikwissenschaftlers und Publizisten Patrick Baab empfohlen. Wie Patrick Baab richtig bemerkt, besteht Lüge auch darin, entscheidende Fakten zu verschweigen. Das Buch bringt sie ans Tageslicht.

Aus dem Landtag Steiermark – Sitzung Februar 2024

KPÖ thematisiert Fernwärme im Landtag

Die Fernwärmepreise sind vor der Heizsaison 2022/23 explodiert. Im letzten Herbst gab es geringfügige Verbilligungen. Trotzdem sind die Preise immer noch doppelt so hoch wie vor der extremen Steigerung der Gas und Strompreise, obwohl diese zwischenzeitlich wieder deutlich gesunken sind. Das gilt im Wesentlichen für die gesamte Steiermark.

In Graz ist die Fernwärme preisreguliert. Eine derartige Regelung gibt es auch in Wien und Linz. Regulator in der Steiermark ist der Landeshauptmann. Er hat der Erhöhung von über 100 Prozent zugestimmt, während in Linz der dortige Regulator dem Begehren der Fernwärmeanbieter eine Absage erteilt hat. Diese forderten 70 bis 100 Prozent mehr, gewährt wurde ihnen eine Erhöhung um acht Prozent.

Der oberösterreichische Regulator hat sich dabei auf den Paragraph 6 des Preisgesetzes berufen. Dieser besagt: Bei der Festsetzung der Fernwärmepreise ist auch die Leistungsfähigkeit der Endverbraucher zu berücksichtigen.

KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg: „Herr Landeshauptmann, wie ist es möglich, daß in Oberösterreich die Fernwärme um mehr als 50 Prozent billiger als in der Steiermark ist?“

Landeshauptmann Christopher Drexler (ÖVP) argumentierte, in Oberösterreich würde die Fernwärme aus teilweise anderen Quellen erzeugt. Außerdem sei der von ihm bewilligte Preis volkswirtschaftlich gerechtfertigt. Drexler kündigte allerdings eine Verbilligung des Preises an: „Wir beobachten die Preis-

gestaltung laufend. Ich bin in ständigem Austausch mit den Vertretern der Energie Steiermark.“

Die KPÖ stellte den Antrag zukünftig die Preisregulierung auf die gesamte Steiermark auszudehnen und wie in Linz auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Endverbraucher zu berücksichtigen. Der Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Wohnunterstützung neu geregelt

Einstimmig beschloß der Landtag eine Änderung des Wohnunterstützungsgesetzes. Nun wird die Wohnunterstützung automatisch an die Inflation angepaßt. Außerdem wird die Unterstützung um zehn Prozent erhöht. Die Sache hat allerdings auch einen Pferdefuß: Ein Paragraph regelt die maximale Höhe des Einkommens, um Anspruch auf Wohnunterstützung zu haben. Da der 13. und 14. Bezug zum Jahreseinkommen zählt, erhält man mit einem Monatsbezug von knapp über 1.200 Euro netto keine Wohnunterstützung. Dagegen stimmten KPÖ, Neos und Grüne.



Claudia Klimt-Weithaler: „Auf unseren Druck mußte die Landesrätin reagieren: Die Wohnunterstützung wird nun laufend an die Inflation angepaßt.“

Du willst frisches, gesundes Gemüse?

KAUF' DORT, WO ES WÄCHST!



Die Gärtnerei Kainz bietet Gemüsepflanzen wie Salat, Kohlrabi, Kraut und Karfiol – so können Sie ganz leicht Gemüse pflanzen und ernten. Und das zu günstigen Preisen!



GÄRTNEREI KAINZ

Ing. Christian Kainz
Gmeingrubenweg 12
A 8793 Trofaiach

Mietrecht: Nicht alles glauben, Rat suchen!

Unter anderem mit Rechtssicherheit bewerben Immobilienbüros häufig ihre Tätigkeit. Daß sich Mieterinnen darauf nicht unbedingt verlassen können, zeigt das Beispiel von Therese K.^{*)} Nachdem sie und ihr Lebensgefährte beschlossen haben, eine

gemeinsame Wohnung zu nehmen, kündigte sie ihren befristeten Mietvertrag unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist von drei Monaten auf. Prompt bekam Frau K. ein Schreiben von der Hausverwaltung, worin auf eine Klausel im Mietvertrag hingewiesen wird, wonach

eine Kündigung nur zum jeweiligen Quartalsende möglich sei. Diese Auskunft ist freilich falsch. Quartalkündigungen können zwar in unbefristeten Mietverträgen vereinbart werden, jeder befristete Mietvertrag kann jedoch vom Mieter nach Ablauf eines Jahres

immer mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist aufgekündigt werden, egal, was im Mietvertrag vereinbart wurde. Diese Regelung gehört zu den einfachsten und elementarsten Regelungen im Mietrechtsgesetz. Sie als Immobilienprofi nicht zu kennen oder darauf zu hoffen, daß sie der Mieter nicht kennt, bedeutet vieles, nur nicht Rechtssicherheit für den Mieter.

Noch dreister war der Vermieter von Günter W. Sein Mietvertrag endete am 31.1. und Herr W. wollte nicht verlängern. Er hatte bereits den Mietvertrag für eine neue Wohnung unterfertigt, als er von seinem Vermieter darauf hingewiesen wurde, daß er noch eine dreimonatige Kündigungsfrist einzuhalten hätte und der Mietvertrag daher erst am 30. April enden würde. Auch das ist nicht korrekt. Selbstverständlich endet ein Mietvertrag nach Ablauf der vereinbarten Dauer. Und zwar ohne zusätzliche Kündigungsfrist.

GrabDenkmal

Ort der Erinnerung und des Trostes -
Ausdruck der Wertschätzung eines
Menschen über den Tod hinaus

Grabschmuck

Erhältlich in vielen Ausführungen



Steinmetzmeister

Hierzenberger

Post-Tarife –

Die Post hat im Vorjahr ihre Versandoptionen umgestellt. Klassischer Briefversand mit Marke dauert seit der Umstellung bis zu drei Werktagen, nicht mehr wie früher einen Werktag. Für den schnellen Versand gibt es den „PRIO-Brief“, der allerdings nicht nur deutlich teurer ist und 1,20 Euro kostet; auch kann dieser faktisch nur auf Postämtern abgegeben werden. Wer also einen Brief besonders rasch oder zu einem genauen Termin (aufgepasst beim Rechnungsversand!) versenden will,

EU auf Kriegskurs!



Dieser Tage verabschiedete das EU-Parlament mit großer Mehrheit eine Resolution, deren Umsetzung EU-Europa und damit auch Österreich zur Kriegspartei bzw. zum Kriegsschauplatz machen würde.

Die rund 30 Punkte fordern im wesentlichen eine ökonomische und vor allem militärische Unterstützung der Ukraine mit dem Ziel, den Krieg gegen Russland zu gewinnen. Unter anderem wird gefordert, daß alle EU-

Staaten, somit auch Österreich, jährlich 0,25 Prozent seines BIP, für Österreich somit fast 1,2 Milliarden Euro, jährlich an die Ukraine zahlen sollen. Quasi eine jährliche Kriegssteuer.

Alle erdenklichen Waffen

Die Resolution fordert eine kontinuierliche, dauerhafte und stetig zunehmende Lieferung ausnahmslos aller Gattungen konventioneller Waffen – also auch der von Deutschland noch zurückgehaltenen Taurus-Marschflugkörper - an die Ukraine.

Punkt 12 fordert die EU und ihre Mitgliedstaaten auf, die europäische militärische Zusammenarbeit zu verbessern, mit dem Ziel die EU damit zu einem stärkeren und

leistungsfähigeren Sicherheitsgaranten zu machen, der mit der NATO interoperabel und komplementär zu ihr ist.

Wie haben sich die Abgeordneten der SPÖ, ÖVP, Neos, Grünen und FPÖ, die schließlich der verfassungsrechtlich abgesicherten Neutralität verpflichtet sind, bei der Abstimmung verhalten?

Die Abgeordneten der SPÖ, ÖVP, Neos und Grünen haben für(!) den Kriegskurs der EU gestimmt, sie haben sich nicht einmal der Stimme enthalten. Lediglich die vier Abgeordneten der FPÖ stimmten dagegen. Es verwundert nicht, daß dieser ungeheuerliche Akt eines offenen Neutralitätsbruchs in unseren Medien kaum Erwähnung fand!

wer kennt sich noch aus?

muß diesen selbst zur Post tragen. Wird der Brief in herkömmliche Postkästen geworfen, wird er nicht als PRIO-Brief behandelt. Besonders brisant: Auch bei der Post selbst dürfte sich

der komplizierte Ablauf des PRIO-Versandes bislang nicht überall herumgesprochen haben. Wenn sich die Post nicht auskennt – wie soll sich der Kunde auskennen?

Produkt	ECO	PRIO
Frankierung	ab 0,95	ab 1,20
Beförderungsdauer	2-3 Werktage nach Aufgabe	1 Werktag nach Aufgabe
Annahmestelle	Briefkasten Post-Geschäftsstellen	Briefkasten nur in Form von vorfrankierten Kuvert-Sets Post-Geschäftsstellen
Zusatzleistungen	ALLE (z.B. Sendungsverfolgung, Einschreiben usw.)	ALLE (z.B. Sendungsverfolgung, Einschreiben usw.)

MACH DICH STARK!



MIT DEINER GEWERKSCHAFT GPA.

Unterstütze uns bei den Verhandlungen deines Kollektivvertrags und profitiere als GPA-Mitglied von mehr Sicherheit im Job.

- Arbeitsrechtsschutz
- Berufshaftpflichtversicherung
- Unterstützung bei Arbeitslosigkeit
- Preisvorteile bei Einkauf und Freizeit

GPA-Service-Hotline 05 0301
www.gpa.at



Leitspital Liezen bleibt Problemfall

KPÖ und Bürgerinitiative BISS luden zu einer Informationsveranstaltung in Rottenmann.

Das „Leitspital“ Liezen lässt in der Region und im Landtag weiter die Wogen hochgehen. ÖVP-Gesundheitslandesrat Kornhäusl legte sich kürzlich in einem Interview fest: Der Spatenstich soll noch heuer erfolgen. Michael Pretzler und Helmut Gassner von der Bürgerinitiative BISS und die beiden KPÖ-Landtagsabgeordneten Claudia Klimt-Weithaler und Werner Murgg sehen das letzte Wort noch nicht gesprochen. Im Rahmen eines Informationsabends im bis auf den letzten Platz gefüllten Kleinen Stadtsaal im Volkshaus Rottenmann diskutierten sie darüber, warum das Leitspital-Projekt nicht umgesetzt werden sollte.

Michael Pretzler ging in seinem Referat auf drei große Problemfelder ein, die eine Genehmigung äußerst



schwer bis unmöglich machen. Das betrifft einerseits Baugrube und Material: 60 Prozent des Leitspitals sollen unterirdisch liegen. Daraus ergibt sich eine gewaltige Baugrube. Rund 20.000 LKW-Fuhren wären nötig, um den Aushub zu verfrachten – eine enorme Verkehrsbelastung. Ebenso wurde die strikte Höhenbeschränkung, die es untersagt, höher als dreigeschoßig zu bauen, nicht in den Planungen berücksichtigt. „Diese Hindernisse sind mit dieser Planung nach meinem Kenntnisstand un-

berwindbar“, folgert Pretzler. BISS-Obmann Helmut Gassner spannte den Bogen von den Anfängen der Proteste gegen das Leitspital-Projekt im Herbst 2017 bis zum heutigen Tag: „Eine Petition mit 17.500 Unterschriften und ein eindeutiges Votum bei der Volksbefragung wischt man nicht so einfach vom Tisch. Wir werden sicher keine Ruhe geben, bis dieses unsägliche Leitspital-Projekt vom Tisch ist.“

Auch in gesundheitspolitischer Hinsicht ist das Leitspital-Projekt höchst

problematisch. „Zentralisieren um jeden Preis, das ist das gesundheitspolitische Credo der Landesregierung. Wozu dieser fehlgeleitete Ansatz führt, können wir in den chronisch überlasteten Spitälern in Leoben und Graz schon beobachten“, hielten KPÖ-LAbg. Claudia Klimt-Weithaler und LAbg. Werner Murgg fest.

Sowohl KPÖ als auch die Bürgerinitiative BISS wollen weiter für den Erhalt der bestehenden Spitäler kämpfen.

Ihre Werte in besten Händen

Richard und Lisa Jahrbacher raten beim Verkauf von Wertgegenständen an mobile Händler zu großer Vorsicht. Wenn es um die Schätzung von Schmuck, Gold und weiteren Edelmetallen, Pelzen und anderen Wertgegenständen geht, ist das Familienunternehmen von Richard und Lisa Jahrbacher ein seriöser Ansprechpartner.

„Wir sind vor Ort, wir sind greifbar, und wir sind seit Jahrzehnten in der Branche tätig“, sagt Lisa Jahrbacher. „Deshalb können unsere Kunden auf eine ebenso faire wie professionelle Schätzung vertrauen.“

Gleichzeitig warnen die

beiden Experten vor sogenannten mobilen Händlern, die immer wieder durchs Land ziehen, und ein paar Tage in der Stadt bleiben, um mit überzogenen Versprechungen Kunden anzulocken. „Diese Angebote klingen meist viel zu gut, um wahr zu sein. Hier ist äußerste Vorsicht geboten“, sagt Richard Jahrbacher.

„Beim Verkauf von Wertgegenständen empfehlen wir ausschließlich Fachleute, die nach den gesetzlichen Richtlinien handeln und auch eine entsprechende Ausbildung haben.“ Lisa Jahrbacher ist ausgebildete Gemmologin und diplomierte Diamantenfachfrau. „Wir bieten kostenlose Schätzungen aller Wert-



gegenstände an und arbeiten dafür mit gerichtlich zertifizierten Sachverständigen zusammen“, sagt sie.

Nähere Infos gibt es in den beiden Fachgeschäften

beim Schwammerlturn in Leoben und am Hauptplatz in Bruck sowie unter Tel. 0664/3382716 oder auf www.jahrbacher.at bzw. 0664/304 3873.



UMFRAGE

Leobener Ehrenbürger

In Leoben wurden seit 1978 18 Persönlichkeiten zu Ehrenbürgern ernannt. Insgesamt besitzt Leoben 27 Ehrenbürger. Josef Freudenthaler wurde die Ehrenbürgerschaft entzogen. Seit 1978 kommen alle aus der Politik. Die letzten Ehrenbürger, die keine Politiker waren, wurden 1971 ernannt. Höchste Zeit wieder einmal jemanden aus

der Wissenschaft, Medizin, Kunst, aus dem Bereich des Sports oder des Ehrenamtes zum Ehrenbürger zu ernennen. Werner Murgg (KPÖ) stellte im Stadtrat einen dahingehenden Antrag. Er wurde mit der Stimmenmehrheit der SPÖ abgelehnt. Nun wird wieder ein Politiker zum 28. Ehrenbürger ernannt werden.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Ehrenbürger nur aus der Politik?

JA NEIN

Ich fände es gut, wieder einmal jemanden zum Ehrenbürger zu ernennen, der nicht aus der Politik kommt.

Weitere Vorschläge und Meinungen

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM
Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder **Fax: 038 42/27 4 17**

S REAL Immobilien

AKTUELLE REGIONALE IMMOBILIENANGEBOTE



Top sanierte 3- bis 4-ZI-Wohnung mit Rundumblick über Leoben

88,51 m² Nfl. zzgl. 2 Loggien, Raumeinteilung: 3 oder 4 Zimmer möglich, zentrale Lage, thermisch saniert, Fernwärmeheizung. HWB: 80,30 kWh/m²a, fGEE: 1,29; **KP: € 235.000,- inkl. Sanierungsdarlehen (oder Barkaufpreis € 186.636,52 + Übernahme Darlehen)**



Wohnung in Trofaiach – eignet sich ideal für Pärchen, als Ferien- oder Anlageobjekt zur Vermietung

Ruhige Lage mit Blick ins Grüne, 2 Wohneinheiten möglich, 84,82 m² Nfl. inkl. Wintergarten, Loggia, zwei Tiefgaragenparkplätze, lastenfreie Übernahme. HWB: 120,2 kWh/m²a, fGEE: 1,71; **KP: Preis auf Anfrage**



Geschäftslokal – für viele Branchen geeignet – in zentraler Einkaufslage in Trofaiach

Komplettes Haus (BJ 1991) mit einer ebenerdigen Nutzfläche von 80,87 m² + Kellerräumlichkeiten, überdachter Eingangsbereich, Parkplätze, Grünfläche, Gaszentralheizung. HWB: 120,2 kWh/m²a, fGEE: 1,71; **Bruttomiete: € 960,- inkl. USt.**



Markus Letonja

s REAL Immobilienfachberater

M: +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at
www.sreal.at

Ich berate Sie gerne!

SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN? WIR BERATEN SIE GERNE.

Kontaktieren Sie uns jetzt und profitieren Sie von über 40 Jahren Markterfahrung.



Leben im Grünen – Großzügiges Ein- bzw. Zweifamilienhaus in Jassing - St. Michael

Das Objekt wurde im Laufe der Jahre erweitert und zuletzt 2003–2007 umgebaut, sodass nun eine Nfl. von 188,71 m² zur Verfügung steht. DG zum Ausbau vorbereitet auf weitere 80,73m², Gas-ZH + Pellets-ZH; HWB: 162,3 kWh/m²a, fGEE: 1,63; **KP: € 269.000,-**



Ein- bzw. Zweifamilienhaus mit großzügigem Grundstück in St. Peter Freienstein

Nfl. 137,70 m², Keller 55,6 m², Garage, 2 Balkone 26,07 m²; Nebengebäude, Doppelcarport, Gartenhütte; Dach, Fassade, Heizung, Balkone, Eingangstüre, Bad, Küche saniert. Gasheizung – Festbrennstoffkessel möglich, Gfl. 1.770 m²; HWB: 229 kWh/m²a, fGEE: 2,13; **KP: € 299.000,-**



**Seltene Gelegenheit
Großzügiges Baugrundstück –
Münzenberg mit Blick über Leoben**

Zentrumsnahe Lage, Gfl. 1.527 m², Widmung: WA (IM), Dichte: 0,2 – 0,6, zweite Bauparzelle mit 1.683 m² möglich, aufgeschlossen, Gartenhütte. **KP: € 145.000,-**

**2- bis 3-Zimmer-
Wohnung
in zentraler Lage
in Leoben**

2021 thermisch saniert, Nfl. 72,02 m² zzgl. zwei Loggien, Raumeinteilung wurde geändert und kann auf 3 Zimmer rückgängig gemacht werden, zentrale Lage, Fernwärmeheizung. HWB: 80,30 kWh/m²a, fGEE: 1,29; **KP: € 100.000,-** zzgl. Sanierungsdarlehen € 34.847,76



**2-Eigentums-
wohnungen in
Jugendstilvilla
zur gewerb-
lichen Nutzung
in zentraler Lage
in Niklasdorf
(Ordination, Büro,
Tierarztpraxis usw.)**

Nfl. 203,35 m², (W1 = 88,14 m²; W2 = 115,21 m²) Fernwärmeheizung, großzügige Raumaufteilung, Kellerabteil, Autoabstellplatz, Gartenanteil. HWB: W 1 = 131,40 kWh/m²a, fGEE: 1,40; HWB: W 2 = 185 kWh/m²a **KP: € 159.000,-**



**2-Zimmer-Mietwohnung
in zentraler Lage in Leoben**

Nfl. 37 m², Küche eingerichtet, eigene Gasthermenheizung, gute Infrastruktur, Hauptplatz, LCS, Uni fußläufig erreichbar. HWB: 185 kWh/m²a **Miete: € 370,- / Kaution: € 1.110,-**



Markus Letonja
s REAL Immobilienfachberater

M: +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at
www.sreal.at

Ich
berate Sie
gerne!

**SIE WOLLEN IHRE
IMMOBILIE VERKAUFEN?
WIR BERATEN SIE GERNE.**

Kontaktieren Sie uns jetzt und profitieren Sie von über 40 Jahren Markterfahrung.